

Beide Circus können den vorzüglichsten ähnlichen Bauwerken des Auslandes unbedingt beigezählt werden und sind eine Zierde der Vorstadt.

Club der Freundschaft. Diese Gesellschaft, deren Local sich im Jungfernstieg no 12 befindet, wurde am 29. September 1789 gestiftet und möchte wohl für Mitglieder des Handelstandes, denen sie allein gewidmet ist, den ersten Rang in unserm Hamburg unter ähnlichen Anstalten behaupten.

Vor allen Dingen muss die grosse Solidität ihrer sämtlichen Einrichtungen und Gesetze sie zu einem wünschenswerthen Aufenthalt, so wohl verheiratheter als unverheiratheter Männer der Kaufmannschaft machen, denen daselbst eine Gelegenheit geboten wird, Bekanntschaften der nützlichsten Art anzuknüpfen, daher sich denn auch zu allen Zeiten die achtbarsten Namen unserer Vaterstadt unter ihren Mitgliedern finden.

Der Hauptzweck des Vereins ist Erholung nach vollendeten Geschäften durch gesellige Unterhaltung, durch Lectüre oder Spiel. In den Lesezimmern findet man die reichhaltigste Auswahl aller namhaften, sowohl hiesigen als auswärtigen Blätter und Flugschriften. Der Club besitzt ferner eine wohlgeordnete Bibliothek, welche zum Umtausch der Bücher Mittags und Abends einige Stunden geöffnet ist, und für deren jährliche Erweiterung abseits der Bibliothekare bestens Sorge getragen wird.

Die geselligen Spiele sind der mannichfachsten Art und nach solchen Grundsätzen bestimmt, die nichts zu wünschen übrig lassen. Gegenwärtig zählt die Gesellschaft mehrere hundert Mitglieder und ist deshalb gesetzlich bestimmt, eine Wahl neuer Mitglieder nur nach allgemein gefasstem Beschlusse Statt finden zu lassen.

Vier Vorsteher und vier Deputirte bilden die Direction, welche zu Ostern eines jeden Jahres verändert wird. Die Verwaltung der Bibliothek ist in den Händen von vier Bibliothekaren. Fremde können an jedem Tage, Hiesige jedoch nur viermal im Monat eingeführt werden.

Nichts möchte wohl mehr die Zweckmässigkeit der Gesellschaft bekrunden, als das seit länger als fünfzig Jahren unter dem mannichfachsten Wechsel der Zeiten stets zunehmende Gedeihen derselben, selbst bei ungeschmälertem Flor ihrer finanziellen Verhältnisse.

Convent. Das, (Eingang in der Steinstrasse) eine Klosterstiftung des 13ten Jahrhunderts ursprünglich für die Beguinen oder blauen Sösten bestimmt, in welche acht Jungfrauen aus hamburgischen Familien sich für 1500 \mathcal{R} Bco. (nebst einem Geschenke von 200 \mathcal{R} Bco., wovon die Hälfte unter die Schwestern vertheilt wird), einkaufen können. Ausser einer schönen Wohnung haben sie jährlich 132 \mathcal{R} Einkünfte, nebst einiger Feuerung; die Jungfrau Mesterin das Doppelte. Das sie die Zelle selbst bewohnen ist keine nothwendige Bedingung; doch geniessen sie, wenn es nicht geschieht, nur die baare Einnahme. Jede Conventualin kann eine Freundin unentgeltlich bei sich wohnen lassen. Diese treffliche Stiftung hat folgende Verwaltung:

Patron: Se. Magnificenz, Herr Bürgermeister Bartels, J. U. Dr.;

Vorsteher: Herr Heinr. Jacob Justus,

Herr Oberalter Diedrich Heinrich Moenk,

Mesterin: Ehrw. Jungfrau Regina Margaretha Dorothea von Behren,

Protocollist: Herr Notarius J. N. P. Beckendorff.

Credit-Casse für die Erben und Grundstücke. Eine durch die Bemühung und Verwendung der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe gestiftete, und seit 1782 bestehende, hochobrigkeitlich bestätigte Anstalt, bei welcher der Eigner eines Erbes oder Grundstückes, wenn er solches verfassungsmässig hat taxiren lassen, und der Gesellschaft als Interessent beigetreten ist, bis auf dreiviertel Theil des geschätzten Werthes bei der Casse Anspruch machen kann, um einen Posten, der ihm von Seiten der hypothekarischen Gläubiger gekündigt worden, wieder zu erhalten. Die Credit-Casse hat somit Gelegenheit, ihre Capitalien sicher unterzubringen, und nimmt daher Gelder auf Pfandbriefe entgegen. Dieses Institut wird von sieben Directoren und vier Assistenten verwaltet; von Ersteren geht jährlich der älteste ab und tritt mehrentheils in die Reihe der Letzteren. Das Administrations-Comptoir ist auf dem Neuenwall No. 88, woselbst Sonnabends die Pfandbrief-Zinsen von 9 bis 11 Uhr ausbezahlt werden, die Direction sich von 11 bis 12 Uhr zur Annahme und Auszahlung von Geldern versammelt und die Verfassungen Arikela zu bekommen sind. Protocollist und Buchhalter ist Herr C. C. Bargmann.

Cuxhaven.

a) Seebad. Dasselbe war im Jahre 1816 auf vaterländischem Boden ursprünglich auf Actien errichtet, ist seit dem Jahre 1838 in die Hände des neuen Seebad-Vereins übergegangen, und zeigt sich immer practischer bei auf erfreuliche Weise zunehmender Frequenz, welche durch die steigende Anerkennung von Seiten des Publicums, und durch die wieder geweckte Aufmerksamkeit der Herren Aerzte, die Zahl der Badegäste mit jedem Jahre vermehrt, ohne den Vorzügen des hiesigen Badeliebhabers Eintrag zu thun, welches vielmehr jedem Gaste gestattet, nach seiner Wahl und Neigung und ohne Gene seine Einrichtung zu machen.

Die Vorzüge des Nordsee-Wassers sind so hinreichend erwiesen, dass darüber gar nichts gesagt zu werden braucht: an Salzgehalt hier nur sehr wenig schwächer, als bei Helgoland, übertrifft es daran alle Ostseebäder fast um das Doppelte.

Die Ebbe und Fluth bewirkt noch überdies zweimal täglich eine gänzliche Erneuerung des Wassers. Die Hauptschwierigkeit, bei der wechselnden Ebbe und Fluth nicht immer zu einer bestimmten Vormittagszeit baden zu können, ist nicht nur gänz-

lich gehoben, sondern niss noch vergrößert

Möglichkeit einer G
Die ganze Anlag
1) Das Bade und L
See, ist gewissermaa
welchen man immer
ganz neu und gesch
Billard-Zimmer, ein
alles geschmackvoll
durch einen Corrido
die auf die bekannt
warmen Bäder, das
Wohnung des Oecor

Im zweiten St
Bade- und andere G
ben. Eine zweckmi
mer, bleibt noch de
Douche-Bäder etc.,
kehrungen; eine kl

Der Bademeist
zur Bequemlichkeit
ein öffentlicher Ti
niren kann. Der C
er es sich angel
Alten zur Zufried
Zeitungen wird du

Hier versamm
sellschaft am Vor
und Wagen-Remis
auch nach Ankun
heit nach Bremerl
gen Vormittags, M
gewähren; jeden
Bällen, welche zu
gend dienen; die
meisten Badeorten
besonders an schö

2) Die Badekarre
mehr wird, steh
lich im Meere sel
Wasser gefahren.
können nie hier
auch der Fuhrm
ihnen zu gelangen
angepflanzt. Auc
man über den De
Ferner ist ein an
den eingerichtet,
verkehrs auf de

Diese Karren
stärkender, theils
len und der Wel
heilsamer Ueber
dann mit den Fl

3) Die Badehütte
seit 1836 für E
Jahre 1840 eing
die Vortheile w
aller erforderlic
auf die Zeit der
mer mit 15 \mathcal{R}
lichkeit der Sel

Für bequ
können sich im
abholen lassen,
Hin- oder Herl
Billetten, die d
ohnehin schon

1) für

Bleed Through

Soiled Document